

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Einleitung:</b>	
Die Erfindung des Scharlatans oder Literatur und Wissen .....	9
<b>II. Der Fall einer scharlatanesken Gesellschaft:</b>	
Christoph Martin Wielands <i>Geschichte der Abderiten</i> .....	15
1. Abdera und der Common Sense:	
Wielands „Beitrag zur Geschichte des menschlichen Verstandes“ ....	15
2. Scharlatane in Abdera .....	18
2.1. „Ein gewisser Zahnarzt“: Der Marktschreier Struthion.....	18
2.2. „Schuhflicker“ und „Menschenflicker“: Das Zunftsystm Abderas..	21
2.3. Dämonax oder Wieland und der Geisterglaube seiner Zeit .....	25
3. Die Abderiten vs. Demokrit .....	31
3.1. Demokrits Forschung aus wissenschaftlicher Perspektive.....	31
3.2. Das Problem der Kommunikation .....	34
3.3. Demokrit und Hippokrates:	
Repräsentanten einer aufklärerischen Wissenskultur.....	35
4. Der Scharlatan als ironische Figur .....	37
4.1. Demokrit, Mischrammotosiris und	
die Poetisierung der Scharlatanfigur.....	37
4.2. Verkehrte Welt: Demokrit als Scharlatan .....	39
<b>III. Das Wissen hinter Masken:</b>	
Friedrich Schillers <i>Geisterseher</i> und <i>Wallenstein</i> .....	43
1. Von der Studie zum Roman:	
Schillers „Beitrag zur Geschichte des Betrugs	
und der Verirrungen des menschlichen Geistes“ .....	43
2. „Dahinter ist mehr“: Über das Geheimnisvolle im <i>Geisterseher</i> .....	46
2.1. Sizilianische Scharlatane: Das Vorbild Cagliostro .....	46
2.2. „Keines Degens Spitze kann ihn durchbohren“:	
Das Unheimliche des Armeniers .....	49
2.3. Nichtwissen ist Macht:	
Über die Identitätslosigkeit des Armeniers .....	51
3. Die Wahrheit in den falschen Händen:	
Zu einem Novum der deutschen Literatur um 1800 .....	55

3.1. „Maschinen“-Zauber: Über die wissenschaftliche Autonomisierung und ihre poetischen Konsequenzen .....	55
3.2. „...den Armenier aufsuchen und [...] Licht von ihm haben“: Die Wahrheitsproblematik im <i>Geisterseher</i> .....	58
4. Veränderte Konstellation: Die Scharlatanethematik im <i>Wallenstein</i> .....	62
4.1. Seni oder Die poetische Läuterung eines Scharlatans.....	62
4.2. „Saturnus’ Reich ist aus“: Zur Aufwertung der Astrologie im <i>Wallenstein</i> .....	64

#### IV. Auf den Spuren Cagliostros:

<b>Johann Wolfgang von Goethes <i>Groß-Cophta</i> und <i>Faust</i></b> .....	69
1. <i>Der Groß-Cophta</i> als Prätext des <i>Faust</i> .....	69
2. Tragödie oder Komödie? Die Scharlatanethematik aus gattungsspezifischer Sicht .....	72
2.1. Die Halsbandaffäre und ihre unlustigen Folgen.....	72
2.2. <i>Faust</i> als Theater der Stilmischung .....	78
2.3. „Komische Umkehrung“: Faust als Zauberlehrling .....	80
2.4. Mephistopheles: Schalk und Scharlatan.....	84
3. Die Scharlatanethematik bei Goethe und das Problem der Subjektivität.....	89
3.1. „...daß alle vorzüglichen Menschen nur Marktschreier waren und sind“: (Inter-)Subjektivität im <i>Groß-Cophta</i> .....	89
3.2. „Du gleichst dem Geist den du begreifst“: Goethes Swedenborg-Rezeption im <i>Faust</i> .....	95
4. Goethes Poesie des Wissens und der Illusion.....	100
4.1. Graf Rostro und der totale Schein.....	100
4.2. Die doppelte Optik oder Das Platzen des Faustischen Traumes ....	103
4.3. Papiergeldzauber: Faust und Mephistopheles als Finanzscharlatane.....	106
4.4. Der „Cagliostro seiner Zeit“: Fausts Séance im <i>Rittersaal</i> .....	111

#### V. Der Scharlatan im Rechtssystem:

<b>Heinrich von Kleists <i>Zerbrochener Krug</i></b> .....	117
1. Wider das klassische Theater: Das „Dialektische“ und die „Proceßform“ des <i>Zerbrochenen Krugs</i> .....	117
2. <i>Der zerbrochene Krug</i> : Kleists Komödie des Rechts.....	119
2.1. „Loch im Krug und Loch im Kopf“: Historischer Umbruch in Huisum .....	119
2.2. „Recht so jetzt, jetzo so erteilen“: <i>Der zerbrochene Krug</i> im Lichte der Justiz um 1800 .....	121

2.3. „...und wenn's nicht biegt, so bricht's“: Richter Adam als gelehrter Scharlatan.....	124
2.4. Richter Adams Perücke oder Das Verhältnis von Recht und Repräsentation.....	126
3. Adams Lügen oder Die Tropologie scharlatanesker Rede .....	127
3.1. Die „Unhintergebarkeit von Sprache“ im <i>Zerbrochnen Krug</i> .....	127
3.2. Exkurs: Adam als sprachliches Vorbild moderner Hochstaplerfiguren.....	132
3.3. Der Fall aus dem Paradies oder Adams Lügen als notwendige Fehler im System .....	139
<b>VI. Alchemisten, Illusionisten, Magnetiseur und Co.:</b> <b>Das Werk E.T.A. Hoffmanns als scharlatanesker Kosmos .....</b>	<b>145</b>
1. Zwischen Mischfragnutisiris und Sarastro: Der Scharlatan auf dem Höhepunkt der poetischen Autonomie ...	145
2. <i>Der Sandmann</i> im Licht der Scharlatanthematik.....	149
2.1. Coppelius oder Der Scharlatan als Schreckgespenst des Bürgertums .....	149
2.2. „[S]köne oke“: Coppola als magnetisierender Marktschreier .....	152
2.3. Professor Spalanzani oder Die positive Umdeutung Cagliostros ...	154
3. Die Aufwertung der Scharlatanfigur .....	156
3.1. Meister Abraham oder Demokrit am Irenäus'schen Hof .....	156
3.2. Der Scharlatan als pädagogischer Begleiter des Helden .....	159
3.3. Die erzählerischen „Wunderkräfte“ des Ciarlatano Celionati .....	162
3.4. Das Lindhorst'sche Haus als hohe Schule der Dichtkunst .....	164
3.5. Die Geburt des Scharlatans aus dem Geiste der romantischen Autonomieästhetik.....	166
4. Von Hoffmann, Swedenborg und anderen Geistern.....	168
4.1. Einige Bemerkungen zu Hoffmanns Swedenborg-Rezeption .....	168
4.2. Exkurs: Der scharlataneske Werdegang des Bruders Medardus .....	170
4.3. „[Z]urückschreckendes Prinzip“ vs. „feindliches Prinzip“: Der Kampf der Geister in den <i>Elixieren des Teufels</i> .....	173
5. Tanz der Automaten: Hoffmanneske Wissenschaftsvisionen.....	175
5.1. Im Banne Mesmers: Hoffmann und der Magnetismus .....	175
5.2. Magnetisieren und schreiben: Serapiontische Fluida.....	179
5.3. Automatenmenschen: Das Kabinett des Professor X. ....	181
5.4. Die „Nachtseite“ der Wissenschaftsautonomie oder Der Scharlatan als Kippfigur .....	185
<b>VII. Fazit:</b> <b>Umriss einer Scharlatanpoetik .....</b>	<b>189</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>195</b>